# DURCH FELD UND WALD MIT DER DEUTSCHEN LAUTE.

Eine Sammlung von Studenten-, Turn-, Trink-

Volks-, Wander-, Soldaten-, und Gesellschaftsliedern

für

BÖHM - WALDZITHER.

Nachdruck verboten.

Verlag: C. H. BÖHM, Hamburg 5.

INHA	LTS	-VI	FR	7.FI	CHN	IS
TIVETA	LIO	DESCRIPTION OF THE PERSON OF T	TA TE	and had h	CILIA	AU.

TIVITIDIO V DILEDICITIVIO.					
HEFT I.	HEFT II.	HEFT III.	HEFT IV.		
Nr.  1. Mädel, ruck, ruck.  2. Schatz, mein Schatz.  3. Rosenstock, Holderblüt'.  4. Morgen muß ich fort von hier.  5. Zu Lauterbach.  6. Ich schieß den Hirsch.  7. Der Tod von Basel.  8. Die Reise nach Jütland.  9. Lippe-Detmold.  10. Ist alles dunkel.  11. Jetzt gang i ans Brünnele.  12. Schier dreißig Jahre.  13. Musketier sein lustige.  13a. O du lieber Augustin.  14. Es war einmal ein kleiner.  15. Gebrochene Treue.	Nr.  1. Das Lied der Deutschen. 2. Im Wald und auf der 3. Schweizerbu. [Heide. 4. Ihr lustigen Hanno- veraner. 5. O alte Burschen- herrlichkeit. 6. Heidenröslein. 7. Horch was kommt. 8. Burlala. 9. Wenn die Soldaten. 10. Liebesscherz. 11. Burebüebli. 12. Bin ein fahrender Gesell'. 13. Bin ein fahrender Gesell'. 14. Heldelied. 15. Heidelied.	Nr.  1. Hab mein Wagen voll gelade.  2. Wir sind Tiroler Schützen.  3. Wenn wir marschieren.  4. Die drei Reiter.  5. Es, es, es und es!  6. Wenn ich den Wandrer frage.  7. Von uns' Pasturn sin Kauh.  8. A Busserl is a schnuckrig Ding.  9. Das Wandern ist des Müllers Lust.  10. Die Gedanken sind frei.  11. Der Vagant.  12. Wohlan die Zeit ist kommen.  13. Morgen marschieren wir.  14. Pfeifchen, wer hat dich erfunden.  15. Pfeifchen, wer hat dich erfunden.	Nr.  1. Ihren Schäfer zu er- 2. Drei Lilien. [warten. 3. Ins Heu. 4. Ins Heu. 5. Zehntausend Mann. 6. Lustig ist das Zigeuner- leben. 7. En Grossmidt sitt. 8. Sin Söhn. 9. Märkischer Bauerntanz. 10. Der Schlossergesell. 11. Dat du min Schätzel bist. 12. Hobellied aus: "Der Verschwender". 13. Gold und Silber lieb' ich sehr. 14. Wanderlust. 15. Dor weer eenmal en lüttje Buerndeern.		

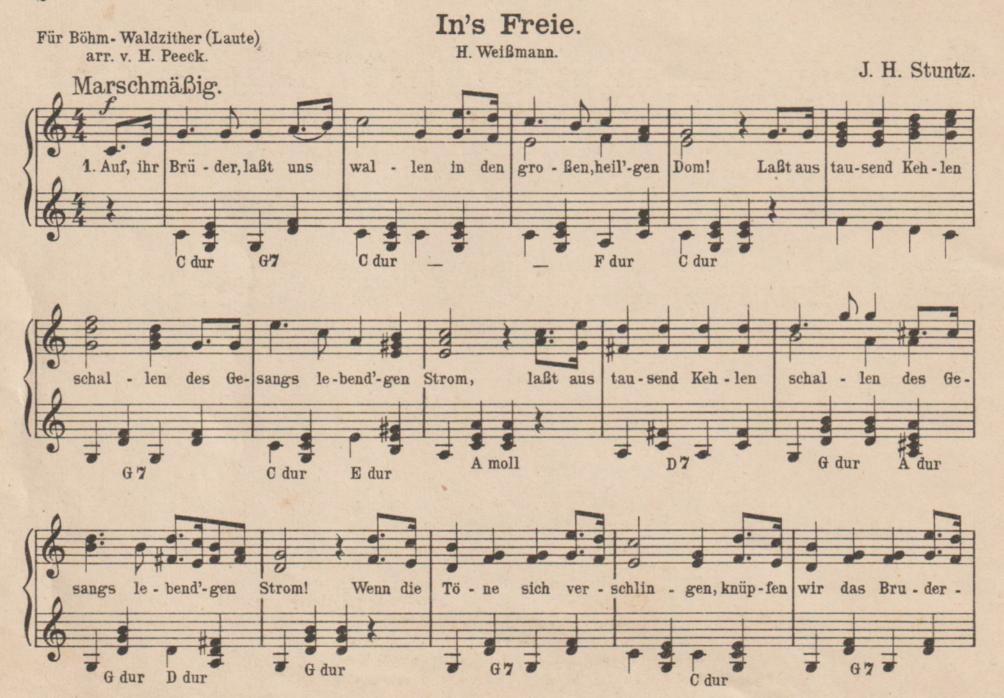
## DURCH FELD UND WALD MIT DER DEUTSCHEN LAUTE.

Eine Sammlung von Volks-, Wander-, Soldaten-, Studenten-, Turn-, Trink- und Gesellschaftsliedern

BÖHM - WALDZITHER.

Nachdruck verboten.

Verlag: C. H. BÖHM, Hamburg 5.





- 2. In der mächt'gen Eichen Rauschen mische sich der deutsche Sang, I:Daß der alten Geister Lauschen sich erfreu' am freien Klang.:I Deutsches Lied, tön' ihnen Kunde fort und fort vom deutschen Geist, I:Der in tausendstimm'gem Bunde seine alten Helden preist.:I
- 3. Überall in deutschen Landen blühet kräftig der Gesang, I:Der, aus tiefster Brust entstanden, kündet laut des Herzens Drang.:I Deutsches Lied aus deutschem Herzen, töne fort von Mund zu Mund, I:Hemm' die Klagen, heil' die Schmerzen, knüpfe freier Männer Bund!:I
- 4. Sei gegrüßt, du Fest der Lieder, ströme Freud' und Segen aus, I:Daß die Scharen trauter Brüder kehren froh ins Vaterhaus.:I
  Nun, wohlan denn, Deutschlands Söhne, laßt uns feiern Hand in Hand, I:Und die frohe Kunde töne durch das weite Vaterland!:I

#### Im schwarzen Walfisch zu Ascalon.

Für Böhm-Waldzither (Laute) arr. v. H. Peeck.

V. v. Scheffel.

Volksweise.





- 2. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon, da sprach der Wirt: Halt an!
  Der trinkt von meinem Baktrer-Schnaps mehr, als er zahlen kann.
- 3. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon, da bracht der Kellner Schar In Keilschrift auf sechs Ziegelstein dem Gast die Rechnung dar.
- 4. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon, da sprach der Gast: 0 weh! Mein bares Geld ging alles drauf im Lamm zu Ninive!
- 5. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon, da schlug die Uhr halb vier, Da warf der Hausknecht aus Nubierland den Fremden vor die Tür.
- 6. Im schwarzen Walfisch zu Ascalon wird kein Prophet geehrt, Und wer vergnügt dort leben will, zahlt bar, was er verzehrt.

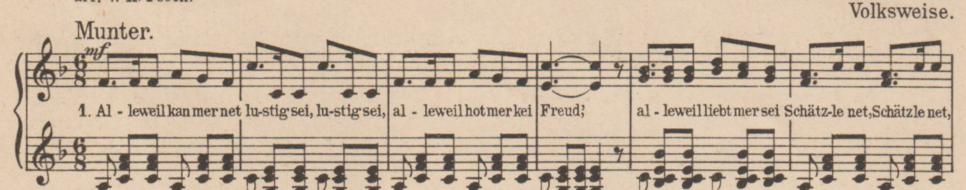
Fdur

### Alleweil kan mer net lustig sei.

Für Böhm - Waldzither (Laute) arr. v. H. Peeck.

Fdur

Volkslied.

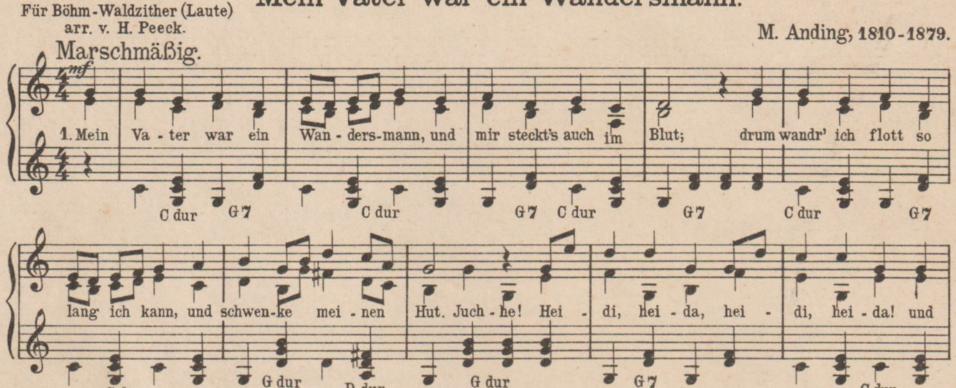


F dur



- 2. Alle Tag, won i di g'sehn han, g'sehn han,
  Hon i mei Freud an dir,
  I: Wenn i en Tag lang di gar net sieh; gar net sieh;
  Kommst mer no schöner du für.: I
- 3. Äugele hot se in ihrem Kopf, ihrem Kopf, G'rad wie von weiten zwei Stern, I: Wie der Karfunfel im Ofe glitzt, Ofe glitzt, Wie a Licht in der Latern.:

#### Mein Vater war ein Wandersmann.





G dur

2. Das Wandern schafft stets frische Lust, erhält das Herz gesund; Frei atmet draußen meine Brust, froh singet stets mein Mund. Juchhe! 3. Warum singt dir das Vögelein so freudevoll sein Lied?

Weil's nimmer hockt, landaus, landein durch andre Fluren zieht. Juchhe!

4. Was murmelt's Bächlein dort und rauscht so lustig hin durchs Rohr?

Weil's fern sich regt, mit Wonne lauscht ihm dein empfänglich Ohr. Juchhe!
5. Drum trag' ich's Ränzel und den Stab weit in die Welt hinein
Und werde bis ans kühle Grab ein flotter Bursche sein. Juchhe!



2. Früh beim ersten Lerchenschlag zieh' ich in die Ferne, Grüß' den maienfrischen Tag, grüß' ihn stets so gerne. Wandermütze, Wanderstab, Ränzel, alles, was ich hab'; Darum um so froher stets, hab' nichts zu verlieren!

Fdur

F dur

CZ

- 3. Und so zieh' ich weiter fort, frisch durch Wald und Auen, Heute hier und morgen dort; überall zu schauen. Überall, wo's mir gefällt, ist das Lager mir bestellt. Heil! der freien Wanderlust! Heil! Scholarenleben.
- 4. Grüß' dich Gott, du schöner Wald; muß nun heimwärts ziehen. Wanderstunden, ach, wie bald mußtet ihr entfliehen. Doch zu Haus, aus voller Brust, sing' ich noch mit Wanderlust; Wandervogel will ich sein stets aus vollem Herzen!

Fdur



- 2. Brüderlein fein, Brüderlein fein, wirst mir wohl recht gram jetzt sein!
  wirst recht gram mir sein!
  Hast für mich wohl keinen Sinn, wenn ich nicht mehr bei dir bin?
  Brüderlein fein, Brüderlein fein, mußt nicht gram mir sein!
- 3. Brüderlein fein, Brüderlein fein, wirst doch nicht so kindisch sein!

  mußt nicht kindisch sein!

  Geb' zehntausend Taler dir, alle Jahr, bleibst du bei mir!

  Brüderlein fein, Brüderlein fein, bleibst du wohl bei mir?
- 4. Brüderlein fein, Brüderlein fein! Du wirst doch ein Spitzbub' sein!
  Wirst ein Spitzbub' sein.
  Willst du nicht mit mir bestehn, nun, so kannst zum Teufel gehn;
  Brüderlein fein, Brüderlein fein! Kannst zum Teufel gehn.
- 5. Brüderlein fein, Brüderlein fein! Sag' mir nur, was fällt dir ein?
  Sag' was fällt dir ein?
  Geld kann vieles in der Welt, Jugend kauft man nicht um's Geld;
  Brüderlein fein, Brüderlein fein! 's muß geschieden sein.
- 6. Brüderlein fein, Brüderlein fein! Zärtlich muß geschieden sein; 's muß geschieden sein.

  Denk manchmal an mich zurück. Schimpf nicht auf der Jugend Glück.

  Brüderlein fein, Brüderlein fein! Schlag zum Abschied ein!



2. Nicht mit fremden Waffen schaffen wir uns Schutz; Was uns anerschaffen, ist uns Schutz und Trutz; I: Bleibt Natur uns treu, stehn wir star und frei.

F dur

F dur

Fdur C7

Bdur

Cy

F dur

- 3. Wie zum Turnerspiele ziehn wir in die Welt; Der gelangt zum Ziele, der sich tapfer hält. I: Männern, stark und wahr, strahlt der Himmel klar.: I
- 4. Auf denn, Turner, ringet! Prüft der Sehnen Kraft!
  Doch zuvor umschlinget euch als Brüderschaft!
  I: Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit.:

#### Glück auf!

Für Böhm-Waldzither (Laute) arr. v. H. Peeck.

Berglied.





- 2. Hat's angezünd't, es gibt ein' Schein, und damit so fahren wir ins Bergwerk 'nein.
- 3. Die Bergleut' sein so hübsch und fein; sie graben das feinste Gold aus Felsenstein.
- 4. Der eine gräbt Silber, der andre Gold; und den schwarzbraunen Mägdelein den'n sein sie hold.
- 5. Ade, ade, du süße Braut! Und da drunten in den tiefen Schacht, da denk' ich dein.
- 6. Und kehr' ich heim, zum Liebchen heim, dann erschallt mein Bergmannsgruß: Glück auf, Glück auf!

## Schon die Abendglocken klingen.

Für Böhm - Waldzither (Laute) arr. v. H. Peeck.

Aus der Oper: "Das Nachtlager von Granada"

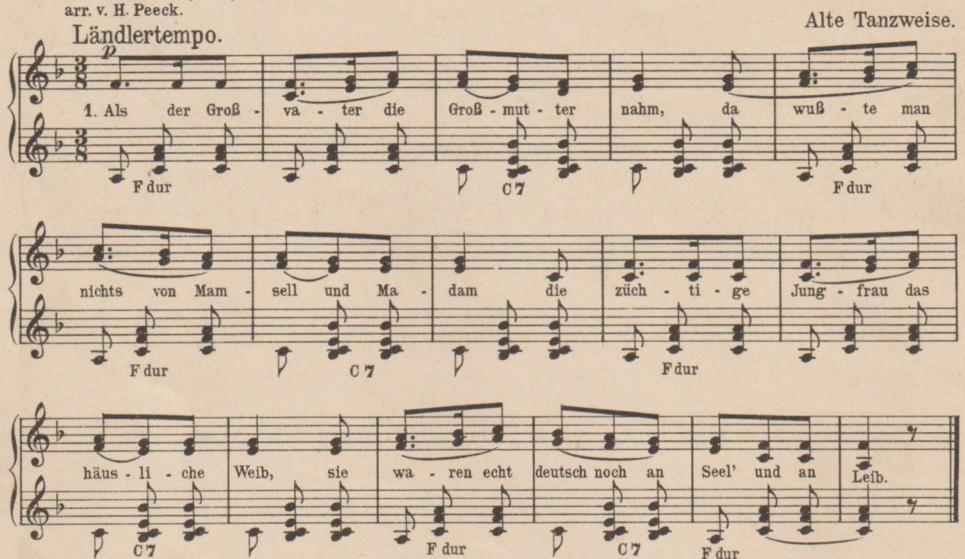




2. Schlummert süß, und jeden Morgen Weck' euch froh der Sonne Strahl, Schlummert süß und frei von Sorgen Frei von Sünden, Angst und Qual. Ja, ein ruhiges Gewissen Mög' euch stets den Schlaf versüßen, I:Daß, wenn Gottes Ruf erschallt,:I Er nicht bang im Herz' euch hallt.



Für Böhm-Waldzither (Laute)



- 2. Als der Großvater die Großmutter nahm, da herrschte noch sittig verschleierter Scham; Man trug sich fein ehrbar, und fand es nicht schön, in griechischer Nacktheit auf Straßen zu gehn.
- 3. Als der Großvater die Großmutter nahm, da war ihr die Wirtschaft kein widriger Kram; Sie las nicht Romane, sie ging vor den Herd, und mehr war ihr Kind, als ein Schoßhund, ihr wert.
- 4. Als der Großvater die Großmutter nahm, da war es ein Biedermann, den sie bekam! Ein Handschlag zu jener hochrühmlichen Zeit, galt mehr als im heutigen Leben ein Eid.

### Einsam bin ich nicht alleine.

Für Böhm - Waldzither (Laute) arr. v. H. Peeck.

Aus "Preciosa."





- Was ich denke, was ich treibe,
   Zwischen Freude, Lust und Schmerz,
   Wo ich wandle, wo ich bleibe,
   I: Ewig weilt bei dir mein Herz.:
- 3. Unerreichbar, wie die Sterne, Wonneblickend, wie ihr Glanz, Bist du nah, doch ach, so ferne, I: Füllest mir die Seele ganz.: I

#### Heut noch sind wir hier zu Haus.

Für Böhm - Waldzither (Laute) arr. v. H. Peeck.

L. Erk, 1807-1883.





- 2. Lange wandern wir umher, durch die Länder kreuz und quer, Wandern auf und nieder, keiner sieht sich wieder.
- 3. Und so wand'r ich immerzu, fände gerne Rast und Ruh. Muß doch weitergehen, Kält' und Hitz' ausstehen.
- 4. Manches Mägdlein lacht mich an, manches spricht: "Bleib lieber Mann!" Ach, ich bliebe gerne, muß doch in die Ferne.
- 5. Und die Ferne wird mir nah, endlich ist die Heimat da! Aber euch, ihr Brüder, seh' ich niemals wieder.

INHALTS-VERZEICHNIS.				
HEFT V.	HEFT VI.	HEFT VII.	HEFT VIII.	
Nr.  1. Wer hat dich, du schöner Wald.  2. Därf ih's Dirndl liabn?  3. Die Zither lockt.  4. Waldvöglein.  5. Bimbam, Bimbam, Woderbüdel.  6. Brüderschaft.  7. Nun leb' wohl, du kleine Gasse.  8. Des morgens zwischen drei'n und vieren.  9. Ade.  10. Abmarsch.  11. Wanderlied des Wandersbundes "Eiche".  12. Bruder Leichtsinn.  13. Zigeunerleben.	<ol> <li>Nr.</li> <li>Wanderlied.</li> <li>Wanderlied.</li> <li>Ist es denn nun wirk- lich wahr?</li> <li>Ein Fähndrich zog zum Kriege.</li> <li>Ein Heller u. ein Batzen.</li> <li>Deutsches Weihelied.</li> <li>I bin a Steirabua.</li> <li>Still ruht der See.</li> <li>Auf'm Wasa!</li> <li>Der König von Sachsen hat es selber gesagt.</li> <li>Die Wacht am Rhein.</li> <li>Droben im Oberland.</li> <li>Da drunten im Tali.</li> <li>Ein Ränzlein auf dem Rücken.</li> </ol>	<ol> <li>Kennt Ihr den deutschen Mut.</li> <li>Ich bete an die Macht der Liebe.</li> <li>Heimat, o Heimat, ich muß dich verlassen.</li> <li>Marschlied.</li> <li>Verlassen bin i.</li> <li>Die Pfingsttour.</li> <li>Strömt herbei.</li> <li>Der Lump.</li> <li>Der Adam kimmt.</li> <li>Dankgebet.</li> <li>Ihr Wandervögel in der Luft.</li> </ol>	1. Der Gemsbock.  2. Mein Heimatland.  3. Von meinen Bergen.  4. Das Herz am Rhein.  5. Dort unten in der Mühle.  6. Trinklehre.  7. Abschied.  8. Treue Liebe.  9. Die Lorelei.  10. Der Bergmann.  11. Waldandacht.  12. Ännchen von Tharau.	

INHALTS-VERZEICHNIS.					
HEFT IX.	HEFT X.	HEFT XI.	HEFT XII.		
Nr. 1. Wohlan! nun geht's auf Wanderschaft. 2. Ich habe den Frühling gesehn. 3. Wer recht in Freuden wandern will. 4. Wohlauf, die Luft geht frisch und rein. 5. Wem Gott will rechte Gunst erweisen. 6. Wir sein Männer vom Gebirg'. 7. Schifferlied. 8. Es gingen drei Jäger. 9. Zillertal, du bist mei' Freud. 10. Es kann ja nicht immer so bleiben. 11. Laue Lüfte. 12. Die Lindenwirtin.	1. In's Freie. 2. Im schwarzen Walfisch zu Askalon. 3. Alleweil kann ma net lustig sein. 4. Mein Vater war ein Wandersmann. 5. Wandervogel will ich sein. 6. Brüderlein fein. 7. Turner auf zum Streite. 8. Glück auf! 9. Schon die Abendglocken klangen. 10. Als der Großvater die Großmutter nahm. 11. Einsam bin ich, nicht alleine. 12. Heut' noch sind wir hier zu Haus.				